



***Einladung* iz 1858. godine: jedan  
neuspio slučaj glazbenog  
institucionaliziranja u Osijeku**

**Stanislav Tuksar**



Faksimil letka *Einladung*  
iz 1848. godine  
Tisak: Carl Lehmann, Osijek

# Einladung.

Esseg hat seit einigen Jahren die ernstlichsten Anstrengungen gemacht, um sowohl auf dem Gebiete des Gemeinnützlichen als des Angenehmen den Forderungen der Zeit gerecht zu werden und mit andern Provinzialhauptstädten gleichen Schritt zu halten. Durch das kräftige Zusammenwirken der Bevölkerung gelang es, neue Anstalten zu gründen und bereits bestehende zu befestigen, welche der Geselligkeit zu Vereinigungspunkten dienen und dem Bedürfnisse eines gebildeten Geschmacks Genüge leisten.

Nur in einem Punkte stehen wir weit hinter andern Städten, selbst kleineren Ranges, zurück; nur ein Gebiet ist bis jetzt sehr mangelhaft gepflegt worden, das der Musik.

Nicht daß es uns an tüchtigen musikalischen Kräften fehlt; woran es fehlt, das ist ein Sammelpunkt für diese vereinzelt, auseinander strebenden Kräfte, in den sie sich schaaren und in einheitlichem Zusammenwirken die Ansprüche der Kunst und des geselligen Vergnügens befriedigen könnten. Vor Allem fehlt es an einer ständigen, wohlbesetzten und wohlgeschulten Kapelle.

Fast jede Stadt besitzt eine solche Kapelle, nur Esseg nicht. Und wer hat den Mangel derselben nicht schon tief empfunden im Theater, wo einige wenige Instrumente Jahr aus Jahr ein sich und das Publikum abmühen; im Ballsaale, wo aller Zauber der Beleuchtung, alle Spiegelglätte des Bodens und alle Tanzlust den Mangel desjenigen nicht ersetzen kann, was die erste Bedingung des Vergnügens ist: ein vollstimmiges, kräftig geleitetes Orchester?

Und doch wäre es in Esseg mit geringen Opfern möglich, eine gute Kapelle zu gründen. Die bedeutenden Summen, welche der Ressource-Verein und die Stadgartengesellschaft für ihre Ballmusik, die Theaterdirektion für das Orchester zahlt, würden vereinigt nur eines mäßigen Zuschusses bedürfen, um eine tüchtige, gerechten Ansprüchen entsprechende Kapelle zu gründen. Aber eben an diesem Vereinigungspunkte, in welchem alle diese vereinzelt Beiträge zusammenfließen könnten, fehlt es.

Um diesem Mangel abzuhelfen, wendet sich das unterzeichnete Comité vertrauensvoll an die Bevölkerung Esseg's, deren Bereitwilligkeit jederzeit, so oft es sich um einen gemeinnützlichen Zweck handelte, so glänzend sich bewährt hat. Die Gründung eines Musikvereins, wie solcher in jedem bedeutenderen Orte bereits besteht, ist allein im Stande, dauernd abzuhelfen. Noch bevor dieser Musikverein ins Leben gerufen ist, besitzt er bereits ein aus früheren Sammlungen und Concerterträgen herrührendes Kapital von beiläufig 3000 fl. Voraussichtlich wird es daher nur eines geringen jährlichen Beitrages der Mitglieder bedürfen, um in Verbindung mit den bereits vorhandenen Zuflüssen, der Stadt Esseg eine des Kunstsinnes ihrer Bevölkerung würdige Kapelle zu verschaffen und bleibend zu erhalten.

Um das Heilige nicht mit dem Profanen zu vermischen, hat das Comité absichtlich in diesem Aufrufe den Zustand unserer Kirchenmusik zu erwähnen unterlassen. Und doch ist es bekannt genug, daß es nur durch die Aufopferung von Dilettanten dann und wann möglich ist, eine der Heiligkeit des Ortes angemessene Musik zu erreichen, in der Regel aber unsere Kirchenmusik die Andacht mehr stört als erhöht. Diefem Uebelstande abgeholfen zu haben, würde gewiß eines der wesentlichsten Verdienste des zu gründenden Musikvereines sein.

Indem das unterzeichnete Comité somit an die Bevölkerung die ergebenste Einladung zur Subskription für den im Entstehen begriffenen Musikverein richtet, hat es noch hinzuzufügen, daß sobald 80 Personen ihren Beitritt erklärt haben, unter Genehmigung der vorgesetzten politischen Behörde eine Generalversammlung abgehalten werden wird. Dieselbe wird das definitive leitende Comité zu wählen, die Größe des jährlichen Beitrages der Mitglieder, so wie die Vereinsstatuten festzustellen haben.

Esseg, im Oktober 1858.

Das Comité zur Gründung eines Musikvereines:

Peter Graf Pejacevich. Gustav Freiherr v. Prandau. Adolf Graf Pejacevich.  
Aloys Schmidt. Georg v. Jurkovich. Med. Dr. Basil Athanasievich. Carl Herrmann.  
Med. Dr. Zechmeister. Prukner. J. N. Hummel. Posner.

## Einladung

Essegg hat seit einigen Jahren die erspietzlichsten Anstrengungen gemacht, um sowohl auf dem Gebiete des Gemeinnützlichen als des Angenehmen den Forderungen der Zeit gerecht zu werden und mit andern Provinzialhauptstädten gleichen Schritt zu halten. Durch das kräftige Zusammenwirken der Bevölkerung gelang es, neue Anstalten zu gründen und bereits bestehende zu befestigen, welche der Geselligkeit zu Vereinigungspunkten dienen und dem Bedürfnisse eines gebildeten Geschmackes Genüge leisten.

Nur in einem Punkte stehen wir weit hinter andern Städten, selbst kleineren Ranges zurück; nur ein Gebiet ist bis jetzt sehr mangelhaft gepflegt worden, das der Musik.

Nicht daß es uns an tüchtigen musikalischen Kräften fehlt; woran es fehlt, das ist ein Sammelpunkt für diese vereinzelt, auseinander strebenden Kräfte, um den sie sich schaaren und in einheitlichem Zusammenwirken die Ansprüche der Kunst und des geselligen Vergnügens befriedigen könnten. Vor Allem fehlt es an einer ständigen, wohlbesetzten und wohlgeschulten Kapelle.

Fast jede Stadt besitzt eine solche Kapelle, nur **Essegg** nicht. Und wer hat den Mangel derselben nicht schon tief empfunden im Theater, wo einige wenige Instrumente Jahr aus Jahr ein sich und das Publikum abmühen; im Ballsaale, wo aller Zauber der Beleuchtung, alle Spiegelglätte des Bodens und alle Tanzlust den Mangel desjenigen nicht ersetzen kann, was die erste Bedingung des Vergnügens ist: ein vollstimmiges, kräftig geleitetes Orchester?

Und doch wäre es in **Essegg** mit geringen Opfern möglich, eine gute Kapelle zu gründen. Die bedeutenden Summen, welche der Ressource=Verein und die Stadtgartengesellschaft für ihre Ballmusik, die Theaterdirektion für das Orchester zahlt, würden vereinigt nur eines mäßigen Zuschusses bedürfen, um eine tüchtige, gerechten Ansprüchen entsprechende Kapelle zu gründen. Aber eben an diesem Vereinigungspunkte, in welchem alle diese vereinzelt Beiträge zusammenfließen könnten, fehlt es.

Um diesem Mangel abzuhelfen, wendet sich das unterzeichnete Comité vertrauensvoll an die Bevölkerung **Esseggs**, deren Bereitwilligkeit jederzeit, so oft es sich um einen gemeinnützlichen Zweck handelte, so glänzend sich bewährt hat. Die Gründung eines **Musikvereines**, wie solcher in jedem bedeunteren Orte bereits besteht, ist allein im Stande, dauernd abzuhelfen. Noch bevor dieser Musikverein ins Leben gerufen ist, besitzt er bereits ein aus früheren Sammlungen und Concerterträgen herrührendes Kapital von beiläufig 3000 fl. Voraussichtlich wird es daher nur eines geringen jährlichen Beitrages der Mitglieder bedürfen, um in Verbindung mit den bereits vorhandenen Zuflüssen, der Stadt **Essegg** eine des Kunstsinnes ihres Bevölkerung würdige Kapelle zu verschaffen und bleibend zu erhalten.

Um das Heilige nicht mit dem Profanen zu vermischen, hat das Comité absichtlich in diesem Aufrufe den Zustand unserer Kirchenmusik zu erwähnen unterlassen. Und doch ist es bekannt genug, daß es nur durch die Aufopferung von Dilettanten dann und wann möglich ist, eine der Heiligkeit des Ortes angemessene Musik zu erreichen, in der Regel aber unsere Kirchenmusik die Andacht mehr stört als erhöht. Diesem Uebelstande abgeholfen zu haben, würde gewiß eines der wesentlichen Verdienste des zu gründenden Musikvereines sein.

Indem das unterzeichnete Comité an die Bevölkerung die ergebenste Einladung zur Subskription für den in Entstehen begriffenen **Musikverein** richtet, hat es noch hinzuzufügen, daß sobald 80 Personen ihren Beitritt erklärt haben, unter Genehmigung der vorgesetzten politischen Behörde eine Generalversammlung abgehalten werden wird. Dieselbe wird das definitive leitende Comité zu wählen, die Größe des jährlichen Beitrages der Mitglieder, so wie die Vereinsstatuten festzustellen haben.

**Autori i potpisnici letka**  
*Einladung* iz 1848. godine

Das Comité zur Gründung eines Musikvereines  
(Odbor za utemeljenje jedne glazbene udruge)

**Peter Graf Pejacsevich. Gustav Freiherr v. Prandau.**  
**Adolf Graf Pejacsevich. Aloys Schmidt. Georg v. Jurkovich.**  
**Med. Dr. Basil Athanasievich. Carl Herrmann.**  
**Med. Dr. Zechmeister. Prukner. J. N. Hummel. Posner.**

**Petar grof Pejačević**  
**(1804. – 1887.)**



**Gustav Antun Hilleprand  
Freiherr von Prandau  
(1807. – 1885.)**



# Josip Posner

Tajnik Trgovačko-obrtničke  
komore za Slavoniju

